

Amtliche Publikationen

www.gempen.ch
info@gempen.ch



Baupublikationen

Bauherr: Oliver Saladin, Bürenweg 8, 4145 Gempen – Bauobjekt: Einbau Sitzfenster – Architekt: Simone Gosteli, Bürenweg 8, 4145 Gempen – Bauplatz: Bürenweg 8 – Bauparcelle: GB Nr. 1905

Planauflage: vom 2021 in der Gemeindeverwaltung auf telefonische Voranmeldung unter der Telefonnummer 061 701 86 26

Einreichfrist: **18. Juni 2021**
Baukommission Gempen

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Verwaltungen

Unsere Verwaltung ist weiterhin nur mit Terminvereinbarung geöffnet. Beachten Sie, dass wir telefonisch jeden Morgen von 8.00 bis 12.00 Uhr erreichbar sind. Vereinbaren Sie einen individuellen Termin mit der entsprechenden Sachbearbeiterin, wenn eine persönliche Vorsprache notwendig ist. Sie erreichen uns per Mail und Telefon wie folgt:

Allgemein:
Tel. 061 701 86 26, info@gempen.ch
Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr

Einwohnerkontrolle:
Sonja Gubelin, s.gubelin@gempen.ch

Steuern:
Nicole Hamburger, n.hamburger@gempen.ch

Gebühren/Kreditoren:
Luana Napoli, l.napoli@gempen.ch

Verwaltungsferien vom Montag, 12. Juli, bis und mit Freitag, 30. Juli 2021. In Notfällen beachten Sie unsere Ansage auf dem Anrufbeantworter.
Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihre Gemeindeverwaltung

Strukturelles Defizit: Dornach stellt sich auf Sparen ein

Die finanzielle Lage der Gemeinde ist angespannt. Budgetiert werden soll nur, was nötig und machbar ist.

Bea Asper

In Dornach kommt es bei einigen Projekten zu Verzögerungen. Wegen des gemeinderätlichen Systemwechsels und der Vakanzen in der Verwaltung will man sich vorerst auf das Wesentliche konzentrieren, hiess es an der Gemeinderatsitzung vom Montag in der Aula Brühl beim Traktandum Mehrjahresplanung. Einige Projekte werden auf der Zeitachse nach hinten geschoben, weil Vorbereitungen mehr Zeit in Anspruch nehmen als gedacht. Die Bau- und Planungskommission kommt in ihrer Stellungnahme zum Schluss, dass derzeit nur wenige Projekte zu stemmen seien. «Weil die meisten Projekte den Tiefbau betreffen und die Stelle Leiter Tiefbau noch immer vakant ist, doch auch weil durch den Wechsel im Gemeinderat andere Fragen im Vordergrund stehen, ist nur das Nö-

tigste für das kommende Jahr vorgesehen.» Die Situation führe dazu, dass das Projekt Mehrzweckhalle Brühl für das nächste Jahr nur noch mit Planungskosten enthalten ist. Nach dem Nein an der Urne seien Grundsatzdiskussionen nicht auszuschliessen. Weiter heisst es, «dass das SuSi-Projekt am Bruggweg vermutlich noch einige Zeit liegen bleiben wird».

Für das nächste Jahr aufgenommen wurden Planungskosten für den möglichen A18-Anschluss und SBB-Unterführungen beim Bahnhof und im Apfelsee. «Die Planungen für den A18-Anschluss und für die beiden Unterführungen sind sehr aktuell, doch liegen noch keine konkreten Zahlen vor», gab Bauverwalter Martin Zweifel zu Protokoll.

Weniger Steuerertrag erwartet

In der Mehrjahresplanung weiterhin enthalten sind Strassensanierungen, die Projekte für den Ausbau Velonetz und die barrierefreie Anpassung der Bushaltestellen des Ortsbusses. «Für die Projekte Hiag-Areal und Treff12 sind noch keine Kosten fassbar, weil eine entsprechende Planung fehlt», war weiter von Zweifel zu erfahren. Eine ausführliche Debatte fand im öffentlichen Teil der Gemeinderats-

sitzung nicht statt. Auch nicht zur neuen Weisung im Hinblick auf die kommende Budgetierung. Adrian Stocker, Finanzverwalter ad interim, ruft in seinem Papier die Gemeinderäte, Verwaltung und Kommissionen zum Sparen auf. «Es zeichnet sich ab, dass die finanzielle Lage der Gemeinde langsam unter Druck gerät. Die Gemeinde weist ein strukturelles Defizit aus, welches angegangen werden muss.» Der Einfluss der Krise auf die wirtschaftlichen, finanziellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen könne momentan nicht abschliessend beurteilt werden. «Mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage muss gerechnet werden. Die Konsequenzen werden auch verschiedene Gemeindebereiche spüren. Insbesondere im Bereich Steuerertrag und Soziale Sicherheit.» Bei den Grundsätzen für die Erstellung des Budgets heisst es deswegen: «Generell gilt: Es darf lediglich das absolut Machbare und Notwendige budgetiert werden. Anschaffungen und Projekte sind bezüglich personeller Ressourcen zu berücksichtigen.» Gemeinderat und Finanzkommission sind daran, eine Finanzstrategie auszuarbeiten. Die Beratung des Budgets wird dann im neuen Gemeinderat stattfinden.

KLOSTER DORNACH

Matinee mit Pariser Salonmusik



Konzertieren im Kloster Dornach: «Des femmes tenant salon».

FOTO: ZVG

Nach der überaus erfolgreichen ersten Matinee letzten Sonntag setzen wir die sonntägliche Konzertreihe mit drei exzellenten Musikerinnen weiter. Das Ensemble «Des femmes tenant salon» mit Rachel Heymans an der Oboe (Flötenlehrerin an der JMS Dornach), Nelly Sturm am Fagott und Marisa Minder an der klassischen Gitarre spielt Salon-Musik unter dem Konzerttitel «Entre Révolution et Restauration». Literarisch-musikalische Salons waren seit dem 17. Jahrhundert Begegnungsorte adeliger und mit der französischen Revolution auch zunehmend bürgerlicher Bevölkerungsschichten in ganz Europa. Die bezaubernde Musik der Pariser und Wiener Salons zwischen 1780 und 1830 wird kommenden Sonntag, 6. Juni, von 11 bis

12 Uhr in der Klosterkirche Dornach auf historischen Instrumenten zum Klingen gebracht. Die Platzzahl ist limitiert. Wir bitten um eine frühzeitige Reservation unter info@klosterdornach.ch oder 061 705 10 80. Türöffnung ab 10.30 Uhr, Kollekte mit Türpreis 20 Franken. Ihre hoffentlich grosszügige Kollekte bedeutet nicht nur eine Wertschätzung der Musikerinnen und des Konzerts, sondern Sie bildet auch die Gage für dieses professionellen und engagierten Ensembles aus unserer Region in schwierigen Zeiten. Nach dem Konzert verwöhnt Sie unser Klosterteam mit einem feinen Mittagessen, bitte reservieren Sie auch hier frühzeitig Ihren Tisch.

Für das Klosterteam
Barbara van der Meulen

PARTEIEN

Zur Gemeindeversammlung

Nächsten Mittwoch findet die Gemeindeversammlung statt. Gemeinsam treffen wir weiträumige Entscheidungen! Wichtigste Traktanden und unsere Empfehlungen: 2) Jahresrechnung 2020: hinterfragen Sie kritisch das Minus von 1,5 Millionen Franken! Um unnötige Aufwände zu vermeiden: keine Ablehnung. 3) Neue Grüngutgebühr: Grüngut ist ein kompostierbarer und wieder verwendbarer Wertstoff und kein Abfall. Die Pauschalbehauptung von Gemeinderat und Geschwind, es handle sich um Abfall, der versacherechert entsorgt werden muss, bestreiten wir. Betrug die Abfallgebühr bisher 80 Franken (Abfallkonto schloss in der Regel mit einer schwarzen Null) würde es künftig für ein Einfamilienhaus rund 200 Franken kosten (Wer profitiert von der Erhöhung?). Die Kostentexplosion und die wöchentlichen

Lastwagen-Fahrten (auch in Wintermonaten) ist ein Blödsinn. Empfehlung: Leihen wir geschlossen diese Gebührenänderung ab.

6) Die Sonnhalde Gempen hat einen Unterstützungsgesuch an unseren Stöckli-Heimberg-Fonds gestellt. Sie wollen 1 Million Franken für Neubauten erhalten, wobei der Fonds noch zirka 1,9 Millionen Franken umfasst. Die Sonnhalde Gempen ist eine wichtige Institution, aber sollten die Unterstützungsgelder nicht in kleineren Mengen fair an mehrere Empfänger (im Dorneck) verteilt werden? Übrigens: Gemeinderatskandidat Urech ist im Patronatskomitee der Sonnhalde Gempen. Das sagt viel aus. Aus diesem Grund empfehlen wir: Ablehnung des Geschäfts!

Sibylle Jeker, Präsidentin ad interim
SVP Dornach

PARTEIEN

Talk mit Felix Wettstein und Daniel Urech

Am Dienstag, 8. Juni um 19.30 Uhr laden die Grünen Dorneck-Thierstein in den Saal des Neuen Theaters beim Bahnhof Dornach-Arlesheim zum Polit-Talk ein. Unser Gemeindepräsidentkandidat Daniel Urech und der grüne Nationalrat Felix Wettstein werden über die Themen der bevorstehenden Volksabstimmungen und allgemein über Politik sprechen. Nachdem wir uns nun lange im virtuellen Raum mit Politik beschäftigt haben, freuen wir uns, wieder eine Möglichkeit zum physischen Austausch bieten zu können. Selbstverständlich unter Einhaltung der Schutzmassnahmen. Die Platzzahl ist limitiert. Für eine garantierte Teilnahme an der Veranstaltung freuen wir uns über Ihre Anmeldung per Mail auf dorneck-thierstein@gruene-so.ch. Für Kurztessgeschlossenen gilt die Reihenfolge der Ankunft. Da das Foyer geschlossen sein wird, erfolgt der Zugang zum Saal über den Seiteneingang links des Gebäudes.

Es stehen wichtige kommunale und nationale Entscheidungen an, wir freuen uns auf die Diskussion. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Florian Lüthi
Präsident Grüne Dorneck-Thierstein

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Daniel Urech als Gemeindepräsident

Daniel Urech bringt genau die Qualitäten mit, die für das Gemeindepräsidium notwendig sind. Durch seine lange politische Tätigkeit kennt er Dornach und die Anliegen und Wünsche der Bevölkerung bestens. Dank seiner langjährige Erfahrung weiss er, wo die Herausforderungen bei einzelnen Projekten und im Dorf ganz allgemein liegen und er kennt auch die Chancen, die sich für Dornach bieten.

Daniel Urech politisiert nicht engstirnig, sondern er hat stets ein offenes Ohr für die Argumente des politischen Gegenübers. Er politisiert mit Respekt und gemäss dem Kollegialitätsprinzip und er weiss, wann es notwendig ist, Kompromisse einzugehen und gemeinsam Lösungen zu finden. Er wird sich weiterhin für ein attraktives und lebenswertes Dornach engagieren – für ein Dornach, das sowohl im Sozialen, im Wirtschaftlichen als auch im Umweltbelangen nachhaltig ist.

Wählen Sie Daniel Urech am 13. Juni zum Gemeindepräsidenten, weil er genau das mitbringt, was Dornach jetzt braucht.

Janine Eggs
Kantonsrätin Grüne

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Wählen wir Annabelle Lutgen

Ich wähle Annabelle Lutgen weil ich sicher bin, dass sie als kompetente und bestens ausgewiesene Person versteht, unabhängig und vorurteilslos zu entscheiden und zu arbeiten. Annabelle Lutgen wird mit Sachverstand und Einfühlungsvermögen als Gemeindepräsi-

dentin agieren und wirken. Auch bin ich überzeugt, dass Annabelle Lutgen mit neuen Ideen und ihrem vollen Einsatz eine Bereicherung für die Bürger und Bürgerinnen von Dornach sein wird. Annabelle Lutgen als Gemeindepräsidentin – die richtige Wahl!
Hanny Schlienger

LESERBRIEF

Verkehrsumleitung im Apfelsee

Ein Hauptthema bei der Wahl des Gemeindepräsidenten in Dornach ist die Verkehrssituation im Apfelsee. Ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse von uns Quartier-Anwohnern planen Protagonisten einen eigensinnigen Verkehrsablauf. Bürgerliche planen eine massive Strassenbelastung, die Freien Wähler stehen mit vielen Anwohnern eindeutig für eine örtliche Lösung. Das Apfelseequartier will ihre Handwerks- und Gewerbestruktur behalten, bzw. erweitern, daneben entsteht eine Wohn- und Erholungszone. Die HIAG AG, Besitzerin des ganzen Areals, plant eifrig und will Gewerbe, Wohnen und Ruhezone an der Birs integrieren. Dazu wollen wir den Verkehr im Zentrum von Dornach um ca. 11000 Einheiten senken.

Diese Umleitung über die Birs, nach dem Anschluss an der Weidenstrasse, ermöglicht eine spürbare Entlastung im Zentrum. Schlaue Köpfe wollen zusätzlich den Aescher Schleichverkehr mit dem Weiterausbau ihrer Industriestrasse auf fremdem Boden in unserer Siedlung durchziehen! Aesch traut uns die Aufnahme von weiteren 12000 Fahrzeugen zu. Diese Verkehrsmenge in einem Wohngebiet ist albern und schädlich. Unser FWD-Gemeinderat, Daniel Urech, ehemaliger Kantonsratspräsident, hört unsere Ausführungen und möchte eine gute Lösung anstreben, welche leidet von einigen Ratskollegen vehement bekämpft wird.

Robert Scheidegger-Müller,
Rolf Wild-Altmeier, Gérald Donzè

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Wir fordern eine bürgernahe Politik

Im Dezember 2020 setzten wir uns gegen die teure Mehrzweckhalle Brühl sowie für eine bürgernahe Politik mit einem neuen Präsidium ein. Jetzt sehen wir, wie Präsidium-Kandidat Daniel Urech auf eine von der bürgerlichen Basis entfremdete Politik setzt. Wir wollen das nicht! Sehr geehrter Herr Gemeinderat Daniel Urech, werden Sie alles unternehmen, um eine Steuererhöhung (wir von der Initiative befürchteten dies bereits im vergangenen Dezember) zu vermeiden und allenfalls gewisse Investitionen besonnen und mit einem weiteren Durchführungshorizont zu tätigen? Wann distanzieren Sie sich öffentlich von den Machenschaften der Freien Wähler, welche in Dornach zu Misswirtschaft, einer hohen Personalfuktuation, eine präkäre Finanzlage sowie strittigen ungelösten Fällen («Nathalie» und «Juraweg») führten? Bekennen Sie sich zu Dornach? Wollen Sie Dornach nur als Karriere-Sprungbrett nutzen, um dann im 2025 als grüner Regierungsrats-Kandidat anzutreten und Dornach den Rücken zuzukehren? Haben Sie, neben Ihren verschiedenen Tätigkeiten (Anwalt und Notar sowie als Kantonsrat), genug Zeit für das Gemein-

depräsidium? Wir wünschen, dass Sie sich öffentlich für eine bürgernahe Politik bekennen. Nur dann gelten Sie auch für uns als potentieller Kandidat, sonst werden wir all unseren Mitstreitern empfehlen, Annabelle Lutgen zu wählen, denn Sie verfolgt bisher eine greifbare und auf Vernunft basierende bürgerliche Politik.
Für die Initiative:
Paula Rodrigues

ANZEIGE

Was wir nicht wollen:
Millionenbauten (Dreifachhallen: von der FWD ins Spiel gebracht), Verschleppung der Entlastung des Brüggli's, Steuererhöhungen, weitergelebte Schlatter-Politik!

Was wir uns wünschen:
Eine vernünftige Turnhalle mit Tagesstruktur, fähige Schulleitung, treuhänderisches Verwalten von Steuergeldern (keine Steuererhöhungen), eine bürgernahe Politik!

Initiative: Dornach, mir entscheide mit.
Mehr unter: www.dornach-mir-entscheide-mit.ch